



Das Stadeum in Stade ist der Nabel der CFK-Welt Fotos CFK-Valley/Thorge Huter

Von Lars Strüning

**STADE. Zwei Tage lang ist Stade der Nabel der CFK-Welt. 450 Experten aus der ganzen Welt tagen während der 13. Composites Convention. Ihr Thema: Die Fabrik der Zukunft für die Produktion des ultraleichten, extrem stabilen, aber auch noch sehr teuren Kohlenfaserstoffs.**

An diesem Werkstoff wird in Stade bereits seit Jahren geforscht und ebenso lang wird er hier verbaut, vor allem für die Airbus-Flieger.

Letztes Jahr war China das Partnerland, dieses Jahr sind es die Vereinigten Staaten. Der Stader Verein CFK Valley denkt groß, wenn es darum geht, Erfahrungen auszutauschen, sich neue Partner zu suchen. Das spiegelte sich am gestrigen Eröffnungstag auch in der Gästeliste wider. Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann (CDU) war gekommen, ebenso der US-Generalkonsul Richard T. Yoneoka aus Hamburg. Die Nasa ist vertreten, Airbus, BMW, das Fraunhofer Institut oder das Deutsche Zentrum für Luft-und Raumfahrt. Die Sprache der Convention ist Englisch.



Dr. Gunnar Merz aus Stade (links) und Jeff Edwards aus Utah eröffnen die Carbon Convention im Stadeum. Fotos CFK-Valley / Thorge Huter

Noch nie war die CFK-Messe so begehrt wie heute, noch nie war das Programm so hochwertig. Nicht jeder der 450 Teilnehmer fand einen Sitzplatz im großen Hansesaal des Stades. Im Foyer präsentieren sich auch am Donnerstag noch 40 Firmen, allein zehn aus den USA. Mehr als 100 Teilnehmer sind über den großen Teich geflogen, aber auch die Partner aus Gumi in Südkorea, englische oder spanische Vertreter tagen in Stade, der einzigen Carbon-Stadt der Welt mit Hanse-Geschichte, wie es Gastgeber Dr. Gunnar März als geschäftsführender Vorstandsvorsitzender des CFK-Valley Stade bei der Begrüßung formulierte. Im Verein sind mehr als 100 regionale, nationale und ausländische Unternehmen aus der CFK-Forschung und -Produktion als Mitglieder registriert.

Das CFK Valley hat mit dem ungleich größeren Netzwerk Carbon Composites aus Augsburg fusioniert. Der Zusammenschluss nennt sich Composites United. Merz ist auch hier der Chef, der Sitz ist in Berlin. Merz geht davon aus, dass in Zukunft die CFK-Messe abwechselnd im Süden und im Norden Deutschlands stattfindet.



*Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann. Foto CFK-Valley/Thorge Hute*

Das war bei den offiziellen Reden kein Thema, viel mehr wurden Freundlichkeiten ausgetauscht, ehe es inhaltlich zur Sache ging mit diversen Vorträge. Jeff Edwards ist Chef des Firmennetzwerks „uammi“ in Utah. Er hatte gemeinsam mit Gunnar Merz die Partnerschaft für die Messe aus der Taufe gehoben. Innovationen, so Edwards, im CFK-Bereich liefen mit einer unglaublichen Geschwindigkeit ab, da sei es gut, wenn Firmen auch aus unterschiedlichen Nationen zusammenkämen. Und das sagte einer aus dem Boeing-Land USA im Airbus-Land Deutschland. „Die Welt wächst zusammen“, so Stades Bürgermeisterin Silvia Nieber. Die Internationalität der CFK-Messe sei dafür ein gutes Beispiel.



*US-Generalkonsul Richard T. Yoneoka. Fotos CFK-Valley/Thorge Huter*

Generalkonsul Yoneoka sang ein Loblied auf die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den USA und Deutschland. Die internationalen Handelsverbindungen seien und blieben wichtig. Das bestätigte Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann mit Zahlen. Das Handelsvolumen zwischen Niedersachsen und den USA liege jährlich bei 8,5 Milliarden Dollar. Leider gingen die Exporte zurück. Im Gegenzug werden in Niedersachsen Waren im Wert von 3,7 Milliarden Euro aus den USA importiert.